



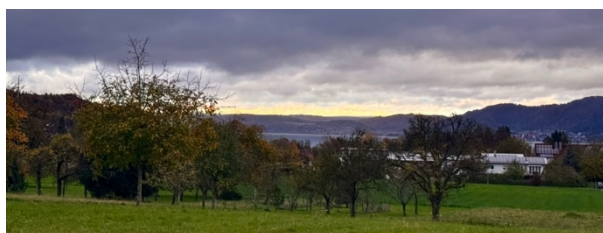
ZU GAST BEI DER FEUERWEHR KONSTANZ-ABTEILUNG DINGELSDORF

Trübes Herbstwetter lag über Dingelsdorf, als die Mitgliedsfeuerwehren des Internationalen Bodensee-Feuerwehrbundes aus den vier Ländern rund um den Bodensee anreisen – zu Gast bei der Feuerwehr Konstanz. Wie in jedem Jahr fand die Abgeordnetenversammlung des BFB bei einer anderen Feuerwehr am Bodensee statt. 2025 war die Feuerwehr Konstanz-Dingelsdorf Gastgeberin dieser länderübergreifenden Zusammenkunft.

Dingelsdorf ist eine Ortschaft und zugleich ein Stadtteil von Konstanz. Sie liegt nördlich der Stadt am Überlinger See, einem Teil des Bodensees. Die Abteilung Dingelsdorf ist eine Freiwillige Feuerwehr mit eigenem Zuständigkeitsbereich. Sie sorgt für den abwehrenden Brandschutz auf ihrer Gemarkung und verfügt über ein Löschgruppenfahrzeug (05/42 – LF), einen Mannschaftstransportwagen (05/19 – MTW) sowie ein Rettungsboot (RTB).

Am 13. Juni 2024 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Feuerwehrhauses Dingelsdorf. Zwar sind die Bauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen, doch bereits im November 2025 soll das neue Feuerwehrhaus an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Konstanz-Dingelsdorf übergeben werden.

Für den Bodensee-Feuerwehrbund war es eine große Ehre, dass der Apéro im neuen Feuerwehrhaus stattfinden durfte. Das Gebäude füllte sich mit **Feuerwehrleben** – mit kameradschaftlichen Gesprächen, dem Austausch von Erfahrungen und der Pflege länderübergreifender Freundschaften und Verbindungen.



FEUERWEHR KONSTANZ
Kommandant &
Amtsleiter
Tobias Heckenkamp



Tobias Heckenkamp, Kommandant der Feuerwehr Konstanz, begrüßte die Mitgliedswehren, Gäste und den Vorstand des **Internationalen Bodensee-Feuerwehrbundes** in Konstanz-Dingelsdorf.

In seiner Ansprache ging er auf die unruhige Lage in der Welt ein. Einsätze bei Unwetterlagen, bedingt durch den Klimawandel, mögliche Anschläge sowie Brand- und Hilfeleistungen stellen die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen vor große Herausforderungen. Heckenkamp betonte, dass nur durch gemeinsame Anstrengung Schutz, Hilfe und Rettung erfolgreich geleistet werden können.

Der **Internationale Bodensee-Feuerwehrbund** bedankt sich herzlich bei der **Feuerwehr Konstanz-Dingelsdorf**, insbesondere bei **Abteilungs-Kommandant Florian Fuchs** für die freundliche Gastfreundschaft sowie bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre tatkräftige Unterstützung während der Veranstaltung.

Ein besonderer Dank gilt auch den **benachbarten Feuerwehren**, die ihre Einsatzfahrzeuge für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.



FF KONSTANZ-
DINGELSDORF
Abt.-Kommandant
Florian Fuchs





165. Abgeordnetenversammlung des Bodensee-Feuerwehrbundes in Konstanz-Dingelsdorf

Konstanz-Dingelsdorf, 2025 – Fast pünktlich eröffnete Präsident Michael Blender die 165. Versammlung des Bodensee-Feuerwehrbundes (BFB) in der Thingolthalle. Umrahmt wurde die Veranstaltung in musikalischer Begleitung durch den Spielmannszug der Feuerwehr Konstanz unter der Leitung von Michael Koch. Die langjährige Verbindung zwischen der Feuerwehr Konstanz und dem BFB unterstreicht die erfolgreiche länderübergreifende Zusammenarbeit der Feuerwehren rund um den Bodensee.

Zu Beginn richteten Dr. Andreas Osner, Kultur-Bürgermeister der Stadt Konstanz, Tobias Heckenkamp, Kommandant der Feuerwehr Konstanz, und Andreas Egger, Kreisbrandmeister des Landkreises Konstanz, Grußworte an die Mitgliedsfeuerwehren und Gäste.

Michael Blender blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Höhepunkte waren unter anderem die Abgeordnetenversammlung in Meersburg, der Neujahrsempfang in Ravensburg, die Verabschiedung von Dr. Frank Knödler als Präsident des LFV Baden-Württemberg, der Tag der Werkfeuerwehren bei Takeda in Singen, 60 Jahre Jugendfeuerwehr Friedrichshafen, der Tag der Feuerwehren in St. Gallen sowie der ACTIONDAY der Jugendfeuerwehren auf der Insel Reichenau, an dem 120 Jugendliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz Übungseinsatz- Szenarien absolvierten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung standen auch die Wahlen der Ländervertreter auf dem Programm. Gewählt wurden:

- **Liechtenstein:** Peter Ospelt (LFV Liechtenstein)
- **Deutschland:** Franz Burkhart (FF Meckenbeuren)
- **Schweiz:** Michael Hermann (Feuerwehr Romanshorn)
- **Österreich:** kommissarisch Patrick Kammer (FF Hard)
- **Werkfeuerwehr:** Wolfgang Leber (Airbus)

Neuwahl von Präsidenten und Vizepräsident

Beim anschließenden Präsidiumswahlgang wurde **Andreas Grieb** zum neuen **Präsidenten** gewählt. **Michael Blender**, bisher Präsident, übernahm auf Vorschlag des Vorstands das Amt des **Vizepräsidenten**. Mit dieser Änderung wurde ein Generationswechsel im Vorstand eingeleitet, während Blender weiterhin seine Erfahrung und Vernetzung einbringt.

Die Versammlung zeigte eindrucksvoll, wie sehr Michael Blender den Bodensee-Feuerwehrbund über Jahrzehnte geprägt hat: durch Kontinuität, Engagement und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit.



EHRENGÄSTE & REFERENTEN

- Bürgermeister Stadt Konstanz, Dr. Andreas Osner
- Kreisbrandmeister LK Konstanz, Andreas Egger (D)
- Kommandant & Amtsleiter Feuerwehr Konstanz, Tobias Heckenkamp
- Stell. Kommandant Konstanz, Heiko Auer
- Abt. Kommandant Konstanz-Dingelsdorf, Florian Fuchs
- KfV Konstanz, Stefan Kienzler
- Präsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, Kommandant Albula & Kantonaler Feuerwehr-Instruktor, Roland Farrér (CH)
- Landesjugend Referent LFV-Vorarlberg, Oliver Berger
- Ehemaliger Landesjugend Referent LFV Vorarlberg, Bruno Öhre
- Vorsitzender KfV-Bodenseekreis, Martin Schweizer
- BFB-Ehrenmitglied, Klaus Hagen
- Landesfeuerwehrkommandant Liechtenstein, Peter Ospelt
- Präsident des Feuerwehrverbands Thurgau, Rolf Giger

FAHRZEUGAUSTELLUNG





Ein zentrales Element der jährlichen Abgeordnetenversammlung ist der Fachvortrag. Besonders stolz ist der BFB, dass dieser von Roland Farrér, dem Präsidenten des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, gehalten wurde – zum Thema der dramatischen Bergbewegung in seiner Heimat Albula.

FACHVORTRAG

Präsidenten des Schweizerischen
Feuerwehrverbandes
ROLAND FARRÉR
Kommandant Feuerwehr Albula
Gemeindeführungsstab Albula
*BERGSTURZ in Brienz,
Graubünden*



Brienz (GR) – Ein Bergdorf zwischen Hoffnung und Angst

Das Bündner Bergdorf **Brienz/Brinzauls** liegt auf einem sonnigen Hang zwischen der Lenzerheide und Davos – ein idyllischer Ort, der jedoch seit Jahren in Bewegung ist. Das Dorf rutscht langsam talwärts, während über ihm ein instabiler Felsrücken mit rund zwei Millionen Kubikmetern Gesteinsmasse drohend über dem Tal hängt.

Über Generationen hinweg haben die Menschen hier mit dem Berg gelebt. Landwirtschaft und Tourismus prägten das Leben der rund 100 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 2020). Doch in den letzten Jahren hat sich ihr Alltag dramatisch verändert – und mit ihm das Leben im gesamten Albulatal.

Ein Leben mit der ständigen Bedrohung

Roland Farrér, Präsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes und Kommandant der Feuerwehr Albula, berichtete in seinem Fachvortrag über die Herausforderungen und das Leben in seiner vom Bergsturz bedrohten Heimat. „Der Berg, das Dorf – es rutscht schon immer“, sagt er. Vermutlich seit der letzten Eiszeit. In den vergangenen hundert Jahren bewegte sich der Hang nur wenige Zentimeter, doch seit rund zehn Jahren nimmt die Geschwindigkeit deutlich zu – mittlerweile bis zu einem Meter pro Jahr.

Diese Worte hinterließen bei den Zuhörenden ein mulmiges Gefühl.

Am 14. August 2019, wenige Tage nach heftigen Regenfällen, löste sich ein etwa 100 Tonnen schwerer Felsblock vom Berg und stürzte ins Tal – vorbei an einem Spielplatz und mehreren Häusern, bevor er auf einer Wiese zum Stillstand kam. Aus Sicherheitsgründen wurden die Zufahrtsstraßen gesperrt. Eine Zeit der Ungewissheit begann. „Kommt der Berg – oder kommt er nicht?“

Wissenschaft, Überwachung und Schutzmaßnahmen

Die instabile Felsmasse oberhalb des Dorfes wird seit Jahren geologisch und hydrogeologisch untersucht, um die Gefahr besser einschätzen und reduzieren zu können.

Frühwarnsysteme, Messdaten und Evakuierungspläne wurden erstellt. Radarüberwachung, Lasermessungen, Sondierbohrungen und Tiefenerkundungen liefern seither wichtige Daten über die Rutschmasse. In einem Entwässerungstollen wird das Wasser aus den Felsschichten abgeleitet, um den Druck im Hang zu verringern.

Die Zufahrtsstraßen ins Gefahrengebiet sind seither gesperrt. Der Zugang wird durch eine Sicherheitsfirma überwacht.

Da das Risiko für Einsatzkräfte zu hoch ist, gilt die Verordnung, dass keine Feuer- oder Rettungseinsätze mehr im Gefahrengebiet durchgeführt werden dürfen.

Die Katastrophe von 2023

Im Frühjahr 2023 wurde Brienz vorsorglich evakuiert. Die Bevölkerung musste ihr Dorf auf unbestimmte Zeit verlassen – in der Hoffnung, eines Tages zurückkehren zu können.

Am 15. Juni 2023 stürzten schließlich 1,2 Millionen Kubikmeter Gestein ins Tal. Die Felsmassen kamen kurz vor dem Dorf zum Stillstand. Viele Häuser wurden beschädigt – Risse im Mauerwerk, berstende Bodenplatten, verschobene Balken. Die Statik einiger Gebäude war nicht mehr gewährleistet, Einsturzgefahr bestand.

Ab dem 26. Juni 2023 durften die Einwohner tagsüber zurückkehren, mussten den Ort jedoch abends wieder verlassen.

Weitere Rutschungen und erneute Evakuierungen

Im Sommer 2024 führten starke Niederschläge zu einer erneuten Beschleunigung der Rutschbewegung. Im Juni rutschte der Hang bis zu 10 Zentimeter pro Tag, im September – nach langanhaltenden Regenfällen – sogar bis zu 35 Zentimeter täglich.

Im November 2024 wurde Brienz erneut evakuiert. Die Bewohner mussten mit ihrem Vieh und dem Nötigsten das Dorf verlassen – in der quälenden Ungewissheit, ob sie jemals zurückkehren können.

„Kommt der Berg – oder nicht?“ Diese Frage stellte sich wieder.



Menschliche Schicksale und emotionale Belastung

Von den Einsatzkräften vor Ort verlangt die Situation höchste Achtsamkeit und Sensibilität. Viele Feuerwehrleute kennen die betroffenen Menschen persönlich – Freunde, Nachbarn, Verwandte. Roland Farrér berichtet von dramatischen, emotionalen Momenten, von Verzweiflung, Angst vor der Zukunft und der Sorge, alles zu verlieren.

Der Winter und ein ungewisser Ausblick

Im Winter legte sich Ruhe über das Albulatal – aber keine Entwarnung. Regen, Schnee und Schneeschmelze führten zu weiteren Bewegungen im Hang. Die Behörden begannen, eine dauerhafte Umsiedlung der Bewohner in Betracht zu ziehen. Eine Rückkehr in die Gefahrenzone wurde zunehmend unwahrscheinlicher.

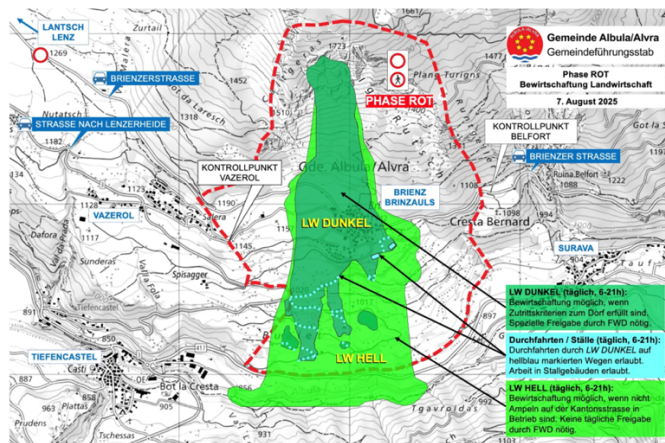
Seit dem Frühjahr 2025 dürfen die Bewohner Brienz' ihr Dorf nur noch stundenweise betreten – ein emotionaler Weg, begleitet von Trauer und Hoffnung. Im Juni wurde der Zugang erneut eingeschränkt. Landwirtschaftliche Flächen können kaum oder gar nicht mehr bewirtschaftet werden, da die Geröllmassen oberhalb des Dorfes wieder in Bewegung geraten sind.

Am 20. Juni 2025 rief der Gemeindeführungsstab erneut die Phase „Rot“ aus: Rund 10.000 Kubikmeter Gestein stürzen auf bereits absturzgefährdetes Material.



Aktuelle Phase: ROT

Mit einem Ereignis muss in den kommenden Wochen jederzeit gerechnet werden. Es besteht ein Betretungsverbot für Brienz/Brinzauls und dessen Umgebung. Die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen ist nur ausserhalb der Auslaufzone eines möglichen Bergsturzes und in Absprache mit dem GFS möglich.



Ein Dorf ohne Ruhe

Brienz kommt nicht zur Ruhe – und wird es wohl auch nicht mehr. Die Behörden gehen davon aus, dass jederzeit ein weiterer Erdrutsch erfolgen kann. Sollte der Berg in seinem vollen Ausmaß kommen, so Roland Farrér, wären nicht nur das Dorf, sondern auch wichtige Verkehrs- und Versorgungswege betroffen: der Fernverkehr zwischen Nord und Süd, der Albulapass, die Glasfaserleitungen, die Hauptversorgungsleitungen und der Schienenverkehr.

Brienz lebt weiter – zwischen Hoffnung und Angst.

Der Gemeinde Brienz, dem Führungsstab, den Einsatzkräften, den Hilfsorganisationen sowie den beteiligten geologischen und hydrologischen Fachkräften und allen Personen, die im Einsatzgebiet tätig sind, sprechen wir unseren herzlichen Dank und unsere höchste Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus.

Wir danken dafür, dass der Internationale Bodensee-Feuerwehrbund einen Vortrag über Brienz und das Worst-Case-Szenario „Bergsturz“ erleben durfte. Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Unsere Gedanken sind bei den Betroffenen.

Im Namen der Mitgliedsfeuerwehren des Internationalen Bodensee-Feuerwehrbundes



MICHAEL BLENDER – MOTOR UND GESICHT DES BODENSEE-FEUERWEHRBUNDES

Als im Jahr 2010 das große Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Meersburg und des Bodensee-Feuerwehrbundes (BFB) gefeiert wurde – 150 Jahre Feuerwehr Meersburg und 150 Jahre Bodensee-Feuerwehrbund – stand eine Persönlichkeit besonders im Mittelpunkt: Michael Blender. Sein Name ist untrennbar mit der jüngeren Geschichte des BFB verbunden.

Verantwortung in einer entscheidenden Zeit

In den Jahren vor dem Jubiläum stand der Bodensee-Feuerwehrbund vor einer ungewissen Zukunft. Mehrfach stellte sich die Frage, ob und wie der Verband fortgeführt werden konnte. Es fehlte an Führungspersonlichkeiten, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und den Verband in eine sichere Zukunft zu führen.

In dieser entscheidenden Phase erklärten sich Michael Blender und Charly Lau bereit, die Ämter des Präsidenten bzw. Vizepräsidenten zu übernehmen. Ohne ihren Mut und ihre Entschlossenheit wäre der BFB womöglich im Jubiläumsjahr 2010 – nach 150 Jahren Bestehen – aufgelöst worden.

Damit begann ein neues Kapitel in der Geschichte des Bodensee-Feuerwehrbundes – ein Kapitel, das von Michael Blender maßgeblich geprägt wurde.

Kontinuität, Fortschritt und Zusammenhalt

Mit Begeisterung, Energie und Führungsstärke brachte Michael Blender die notwendige Kontinuität und Stabilität in den Verband.

Er verstand es, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse zu setzen. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Bodensee-Feuerwehrbund zu einer modernen, lebendigen und länderübergreifend vernetzten Organisation.

Sein Engagement wurde von den Mitgliedsfeuerwehren hochgeschätzt – und das Vertrauen, das man ihm entgegenbrachte, spiegelte sich in seiner viermaligen Wiederwahl wider.

Insgesamt fünf Amtsperioden stand Michael Blender an der Spitze des internationalen Bodensee-Feuerwehrbundes – ein einmaliger Vorgang in der Verbandsgeschichte.

Weitblick und Leidenschaft

Michael Blender setzte klare Schwerpunkte: Er förderte den gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Feuerwehren rund um den Bodensee, legte großen Wert auf Aus- und Fortbildung, auf Organisation und Gerätebeschaffung sowie auf den Einsatz moderner Technik. Dabei verlor er nie den Blick für das Wesentliche – den Menschen hinter der Uniform.



Mit Tatendrang, Weitblick und persönlicher Präsenz führte er den Vorstand und vertrat den Verband bei unzähligen Veranstaltungen, Versammlungen und Feuerwehrfesten im In- und Ausland.

Seine Fähigkeit, Menschen zu verbinden, Ideen voranzutreiben und Brücken über Ländergrenzen hinweg zu bauen, prägte den BFB entscheidend.

Eine prägende Persönlichkeit

Durch seine weite Vernetzung innerhalb der Feuerwehrlandschaft konnte der Bodensee-Feuerwehrbund wachsen – in seiner Bedeutung, Sichtbarkeit und Zusammengehörigkeit.

Michael Blender hat den Verband nicht nur geführt, sondern geformt:

Er hat Strukturen geschaffen, Gemeinschaft gestärkt und den Blick stets auf die Zukunft des Feuerwehrwesens gerichtet.

Sein Wirken steht für Beständigkeit, Engagement und gelebte Kameradschaft – Werte, die weit über seine Amtszeit hinaus Bestand haben werden.

Fazit

Ohne Michael Blender sähe der Bodensee-Feuerwehrbund heute anders aus – vielleicht gäbe es ihn in dieser Form gar nicht mehr.

Sein Einsatz, seine Leidenschaft und seine Führungsstärke haben den Verband getragen, erneuert und geprägt.

Michael Blender ist – und bleibt – das Gesicht einer Ära im Bodensee-Feuerwehrbund.



PROFIL

**PRÄSIDENT DES
BODENSEE
FEUERWEHRBUNDES
- ANDREAS GRIEB-**



Seine erste unbewusste Begegnung mit dem Bodensee Feuerwehrbund hatte er bereits als siebenjähriger Junge im Jahr 1984, als er im Oldtimer der Feuerwehr Arbon sitzen durfte – beim Jubiläumsumzug zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Friedrichshafen. Dieses Erlebnis weckte früh seine Begeisterung für das Feuerwehrwesen und die internationale Kameradschaft.

1989 trat er im Alter von zwölf Jahren in die Jugendfeuerwehr Friedrichshafen ein. Beeindruckend blieb für ihn der Deutsche Feuerwehrtag 1990, bei dem Zehntausende Feuerwehrleute aus dem In- und Ausland zusammenkamen. Auch ein gemeinsamer Auftritt mit der Jugendfeuerwehr im Marschblock des BFB in Herisau prägte seinen Blick auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

1995 wechselte er in die Einsatzabteilung und absolvierte in den folgenden Jahren alle relevanten Ausbildungen, darunter Gruppenführer, Zugführer, Verbandsführer und später Führer im ABC-Einsatz. Seit 2002 engagiert er sich zudem in der Sprechfunkausbildung im Bodenseekreis und wirkt als Ausbilder in verschiedenen Bereichen, etwa Gefahrgut, Planübungen und Tunnelbrandbekämpfung.

Die Jugendarbeit spielte für ihn stets eine zentrale Rolle: Er war viele Jahre Jugendfeuerwehrwart der Abteilung und Stadtjugendfeuerwehrwart von Friedrichshafen. Seit 2022 ist er stellvertretender Abteilungskommandant und trägt seit demselben Jahr den Dienstgrad Hauptbrandmeister.



Sein Engagement im Bodensee Feuerwehrbund begann mit regelmäßigen internationalen Treffen ab 1995. 2011 trat er in den Vorstand ein, später vertrat er elf Jahre lang die Jugendfeuerwehren Deutschlands im BFB. Seit 2018 ist er außerdem Vorortvertreter für Friedrichshafen. 2022 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt und am 25. Oktober 2025 zum Präsidenten des BFB.

Besonders am Herzen liegen ihm die Werte, die den BFB seit den 1860er Jahren prägen: Ausbildung, Kameradschaft und internationaler Austausch. Mit dem 2018 gestarteten Projekt **feuerwehrJUGENDfeuerwehr** setzt er sich für die nachhaltige Stärkung der Jugendfeuerwehren im Bodenseeraum ein. Ebenso wirkte er an der Neukonzeption der „Tage der Feuerwehren“ in Ravensburg (2017) und Lustenau (2019) mit.

Er ist überzeugt, dass der BFB einer der ältesten internationalen Feuerwehrverbände ist. Trotz unterschiedlicher Sprachen und Ausrüstungsdetails verbindet alle das gleiche Ziel: Menschen, Tiere und Sachwerte zu schützen. Besonders bei der Flottensternfahrt auf dem Bodensee wird für ihn sichtbar, wie eng die Mitgliedsländer durch gemeinsame Tradition und Einsatzkultur miteinander verbunden sind.

Sein Antrieb für das Präsidentenamt liegt in der Faszination für diese einzigartige Zusammenarbeit im Vierländereck. Die vielfältigen Einblicke in Feuerwehren und Gemeinden sowie das generationsübergreifende Miteinander motivieren ihn, die Zukunft des BFB aktiv zu gestalten und die nächsten Schritte gemeinsam voranzubringen.

Der Vorstand des BFB gratuliert Andreas Grieb herzlich zu seiner Wahl und wünscht ihm einen erfolgreichen Start in sein neues Amt als Präsident des Internationalen Bodensee-Feuerwehrbunds. Mit seiner langjährigen Erfahrung, seinem Engagement für die Feuerwehrfamilie in der Region und seinem ausgeprägten Sinn für Zusammenarbeit bringt er hervorragende Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Aufgabe mit.

Der BFB-Vorstand freut sich auf eine weiterhin vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und ist überzeugt, dass Andreas Grieb wichtige Impulse für die grenzüberschreitende Kooperation und die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens am Bodensee setzen wird.

